

» Zentrale Lehrevaluation mit EvaSys an der Universität Wien



Die Universität Wien ist eine der ältesten Europas: Bereits 1365 wurde die „Alma Mater Rudolphina“ von Herzog Rudolf IV. gegründet. Forschung und Lehre an der Universität Wien umfassen ein weites Spektrum an wissenschaftlichen Fächern: von Theologie, Philosophie und Bildungswissenschaft, Psychologie, den Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Kulturwissenschaften und Sozialwissenschaften bis zu Informatik, Geographie, Astronomie, Translationswissenschaft, Sportwissenschaft, Lebenswissenschaften, Geowissenschaften und Molekularer Biologie. Die Umstellung der Studienarchitektur auf das dreistufige europäische System Bachelor-, Master- und Doktoratsstudien bzw. PhD-Programme ist bereits weitgehend abgeschlossen.

- Systemeinführung: März 2007
- Eingesetzte Software: EvaSys Education
- Anzahl auszuwertender Bögen pro Semester: ca. 100.000

Die Universität Wien ist die größte Lehr- und Forschungseinrichtung Österreichs und mit etwa 9.400 Angestellten einer der wichtigsten Arbeitgeber des Landes. Rund 91.000 Studierende nehmen an den ca. 14.000 Lehrveranstaltungen pro Jahr teil.

Im Jahr 2000 begann die Universität damit, alle Lehrveranstaltungen in einem dreisemestrigen Zyklus zu evaluieren. Dafür entwickelten Mitarbeiter der Universität fünf Fragebögen und programmierten ein eigenes Evaluationssystem, scannen die Fragebögen mit der Software Paper Keyboard ein und werteten sie mit SPSS sowie Microsoft Access und Excel aus. Die größten Nachteile des damaligen Systems sieht Mag. Dr. Lukas Mitterauer, heute als Hauptadministrator zuständig für die Evaluation mit EvaSys, in der wenig flexiblen Gestaltung der Fragebögen und darin, dass keine Online-Umfragen möglich waren. 2004 institutionalisierte die Universität die Evaluation und schaffte eine „Besondere Einrichtung für Qualitätssicherung“, welche seitdem die Qualitätssicherung in den Bereichen Forschung, Lehre und Administration/Dienstleistung leistet. Erforderlich für eine flächendeckende Evaluation war die Anschaffung eines professionellen Evaluationssystems. EvaSys kannte Sozialwissenschaftler Mitterauer bereits seit vielen Jahren; die Frage war noch, ob das Programm für die Größenordnung der Universität Wien infrage kam. Das Ergebnis fiel positiv aus, so Mitterauer: „Da haben wir uns für den Marktführer entschieden.“ Zur Einführung von EvaSys schaffte sich die



Lesesaal der Universitätsbibliothek
Foto © Universität Wien

Universität Wien einen neuen Server mit Mehrplattensystem an, um ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit zu gewährleisten. Anfängliche Probleme zwischen Hard- und Software wurden schnell behoben, so Mitterauer: „Mit Hilfe des Supports von Electric Paper Evaluationssysteme konnten wir diese Probleme lösen.“

Mit der Evaluation von Lehrveranstaltungen sind ca. 1,5 Stellen der Qualitätssicherung beschäftigt. Alle Lehrveranstaltungen der 48 Studienprogrammleitungen der Universität Wien werden im dreisemestrigen Turnus von den Studierenden beurteilt. Die Studienprogrammleitungen entscheiden in Absprache mit Mag. Dr. Mitterauer, welche



Fragen für die einzelnen Fächer des Studienprogramms relevant sind, z. B. ob sie eher auf die Rahmenbedingungen des Studiums oder auf die Lehrinhalte eingehen wollen. Die Fragebögen erstellt Mitterauer mit VividForms, dem in EvaSys integrierten Fragebogendesigner. „Bei Spezialwünschen der Studienprogrammleiter kommt der Editor ab und zu an seine Grenzen, aber 95 % der Fragen lassen sich leicht realisieren und insgesamt ist er gut brauchbar“, gibt er seine Erfahrungen wieder. Insgesamt kreiert er pro Jahr rund 100 verschiedene 2-seitige DIN A4 Fragebögen in variabler Auflage, im Ganzen ca. 100.000 Stück/Semester. Die Mitarbeiter der Besonderen Einrichtung für Qualitätssicherung drucken sie auf einem Hochleistungsdrucker aus und geben sie an die Evaluierungsbeauftragten weiter, welche die Umfragen an den verschiedenen Standorten der Universität durchführen. Ca. 15 Prozent der Befragungen erfolgen als Online-Umfrage; wobei die Daten aus der Universitätsverwaltung übernommen und die Zugangscodes per E-Mail an die Studierenden verschickt werden. Nach der Befragung werden die Bögen wiederum in der Qualitätssicherung in der Wiener Maria-Theresien-Straße eingelesen und die Ergebnisse automatisiert aus EvaSys an die jeweiligen Dozenten gemailt. Dabei bekommt jeder Lehrende der insgesamt über 6.700 Lehrenden der Universität die Ergebnisse seiner Veranstaltungen und zusätzlich eine Vergleichslinie des Fachbereichs. Die Studienprogrammleiter können über ein eigenes Nutzerkonto Einsicht in alle Ergebnisse ihres Studienprogramms nehmen und erhalten außerdem eine Spezialauswertung mit einer Auflistung aller Lehrveranstaltungen ihres Bereiches.

Die Ergebnisse der Evaluation sind auch für die Vergabe von Lehraufträgen relevant; inhaltliche Redundanzen der Veranstaltungen sollen durch sie abgeschafft werden. Nach den Umfragen werden die Daten mit SPSS noch weiter verarbeitet und Metaanalysen auf Studienprogrammebene erstellt. Zusätzlich zur Lehrevaluation und der Evaluation der zentralen Einrichtungen verwendete die Universität Wien EvaSys erstens für die kontinuierlichen Studienabschlussbefragungen der rund 11.500 AbsolventInnen und zweitens für NutzerInnenbefragungen, vor allem bei Dienstleistungseinrichtungen; Beispiele hierfür sind etwa die laufenden Befragungen zur Nutzung der Fachbereichsbibliotheken, der Hauptbibliothek, der Serviceleistungen der Öffentlichkeitsarbeit oder des Servicequalityservices. Ziel der Befragungen ist es immer, die Servicequalität zu steigern und die Ergebnisse direkt in die Planungen einfließen zu lassen. Im Studienbereich werden darüber hinaus anlassbezogen auch Studienverlaufsanalysen, Befragungen, etwa zum Prüfungssystem, oder auch Drop Out-Analysen mit EvaSys realisiert.

Die Evaluation von Lehrveranstaltungen an der Universität Wien verfolgt vor allem zwei Ziele: Die Lehrenden sollen ein Feedback bekommen, und die Studienprogrammleitung soll planen können. „Diese Ziele konnten wir durch EvaSys voll erfüllen“, so Mitterauer. Die Fragebögen passen jetzt besser als vor der Anschaffung von EvaSys zu den Studienprogrammen, und der zeitliche Aufwand für die Rückmeldung an die Dozenten konnte stark verringert werden: Früher hat es bis zu 1,5 Monaten gedauert, bis die Fragebögen eingelesen und ausgewertet waren, jetzt dauert der Vorgang weniger als eine Woche.